

## **wie Kinder und Jugendliche mitreden lassen?**

**Michael Zinner**

*Fr, 28.02.2020, 11 – 12.30 Uhr, Raum: 01.S.21, Panel 2*

Mit dem Anspruch auf umfassende Beteiligung stellt sich jenseits von Bildungseffekten zu demokratischen und schulraumkulturellen Aspekten die Frage, was Kinder und Jugendliche in einen Programmierungsprozess eines Schulbauvorhabens (oftmals der Sinn einer sogenannten Phase 0) tatsächlich einbringen können. Ähnlich, wie bei Stakeholder-Anliegen von Erwachsenengruppen, gilt für die professionelle Prozessbegleitung nämlich, die geäußerten Kritiken, Bedürfnisse und Anliegen in Sprache, Text, Bild und Film zu verstehen und zu reflektieren. Das ist nicht nur für die Sache (die Bestellqualität folgender Planungen) wichtig, sondern auch für die eigene Arbeitshaltung. Wenn Kinder und Jugendliche ernst genommen werden, sollten sie weder unterschätzt noch überschätzt werden, ansonsten sich rasch Instrumentalisierungseffekte mit emotionalem Touch einstellen.

### **Architekt Michael Zinner**

([www.schulraumkultur.at](http://www.schulraumkultur.at)) wird in seinem Beitrag Vorgangsweisen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus den Altersgruppen von 6 bis 15 Jahren vorstellen. Die einzelnen Tools wurden im Rahmen von Beteiligungsprozessen verschiedentlich eingesetzt und verstehen sich als „Methoden“ im engeren Sinn. Die „Ideenwerkstatt“, die Zinner mit nonconform gemeinsam für Schulbauvorhaben als Prozessformat adaptiert hat, bietet darüber hinaus noch einen weiteren Aspekt für Kinder und Jugendliche: das Auftreten vor Ort im Sinne einer „sozialen Skulptur“ in Echtzeit, das als stummes (Vor)Bild einen kraftvollen „geheimen Lehrplan“ darstellt.